

Dietrich Busse · Fritz Hermanns
Wolfgang Teubert (Hrsg.)

BEGRIFFSGESCHICHTE UND DISKURSGESCHICHTE

METHODENFRAGEN UND FORSCHUNGS-
ERGEBNISSE DER HISTORISCHEN SEMANTIK

Westdeutscher Verlag

Dietrich Busse · Fritz Hermanns
Wolfgang Teubert (Hrsg.)

Begriffsgeschichte und Diskursgeschichte

*Methodenfragen und Forschungsergebnisse
der historischen Semantik*

Westdeutscher Verlag · Opladen 1994

[vergriffen]

Vorwort 7

1. Zur Methodik der Diskursgeschichte

Dietrich Busse / Wolfgang Teubert

Ist Diskurs ein sprachwissenschaftliches Objekt?

Zur Methodenfrage der historischen Semantik 10

Fritz Hermanns

Linguistische Anthropologie.

Skizze eines Gegenstandsbereiches linguistischer Mentalitätsgeschichte 29

Matthias Jung

Zählen oder deuten?

Das Methodenproblem der Diskursgeschichte

am Beispiel der Atomenergiedebatte 60

2. Deutsche Zeitgeschichte als Diskursgeschichte

Karin Böke

Gleichberechtigung oder natürliche Ordnung.

Die Diskussion um die rechtliche Gleichstellung der Frau

in den 50er Jahren 84

Martin Wengeler

»Die Planwirtschaft ist das Unsozialste, was es überhaupt gibt,
und nur die Marktwirtschaft ist sozial.«

Zur Geschichte eines bundesdeutschen Fahnwortes 107

Reinhard Hopfer

Vom Konsens zum Dissens.

Diskursanalytische Untersuchungen zum Wandel des Sprachgebrauchs

der CDU in der DDR im Herbst 1989 124

/

Kathrin Steyer

Reformulierungen.

Zur Vernetzung von Äußerungen im Ost-West-Diskurs 143

3. Diskurse im europäischen Umbruch

Gerda Haßler

Die sprachliche Stigmatisierung der Aufklärung in Spanien.

Zur Wirkung sprachlicher Kontrastparadigmen in der Begriffsgeschichte 162

<i>Annette Keilhauer</i> <i>Aristocrate und citoyen.</i> Begriffstransfer der französischen Revolutionssprache ins Deutsche	174
<i>Andreas Musolf</i> Schreckenswörter an der Tagesordnung. Rezeptionen der <i>terreur</i> -Terminologie der Französischen Revolution in Deutschland 1794 - 1800	187
4. »Erhabenheit«, »Eifersucht«, »Nation«	
<i>Wolfgang Teubert</i> Das <i>Erhabene</i> . Aufstieg und Niedergang eines Konzepts	258
<i>Sabine Plum</i> <i>Eifersucht</i> im 16. Jahrhundert. Anmerkungen zur Zeichen- und Begriffsgeschichte.....	210
<i>Dietrich Busse</i> <i>Hailig Reich, Teutsch Nacion, Tutsche Lande</i> Zur Geschichte kollektiver Selbstbezeichnungen in frühneuhochdeutschen Urkumentexten.....	234
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren.....	299
/	

Vorwort

7

Der vorliegende Band versammelt Arbeiten zur historischen Semantik, die sich einordnen in einen Forschungs- und Diskussionszusammenhang, der über die Grenzen der traditionellen Wortgeschichte hinausführen soll. Systematische semantische Beziehungen im Wortschatz des öffentlichen und politischen Sprachgebrauchs werden ebenso untersucht wie Phänomene des Wandels zentraler Konzepte anderer sprachlich-semantischer Bereiche, wie etwa des Gefühlswortschatzes. Die Arbeiten stellen Beiträge zur Untersuchung größerer semantischer Beziehungsnetze dar, welche die Grenzen der Einzelwort- oder Begriffsgeschichte überschreiten sollen; eine solche Untersuchungsform wird heute auch als Diskursgeschichte bezeichnet.

Langsam, aber - wie wir hoffen - unaufhaltsam findet der Begriff "Diskurs" und das außerhalb der Linguistik schon seit längerem diskutierte Konzept einer Diskursgeschichte auch in die Sprachgeschichte und die Theorie der Sprachgeschichte Eingang. Dem steht mancherlei entgegen. So die Ambiguität des Terminus "Diskurs", der außerhalb wie innerhalb der Linguistik auch ganz Anderes bedeuten kann als das, was er im Zusammenhang der historischen Semantik meint. So auch die politischen und ideologischen Konnotationen, die das Wort "Diskurs" für manche Zeitgenossen zum Tabuwort machen - sei es, weil es sie zu sehr an Habermas und dessen "herrschaftsfreien Diskurs" erinnert, sei es weil es sie an Foucault und dessen Verbindung von Diskursanalyse und Machtkritik erinnert. Außerdem ist offenbar "Diskurs" zur Zeit ein Modewort der Feuilletons, von deren Sprachgebräuchen sich die Linguistik distanzieren möchte. In der Tat spricht dieses alles nicht dafür, den Terminus "Diskurs" nun auch noch in der Sprachgeschichte zu verwenden.

Trotzdem sind inzwischen nicht nur wir der Meinung, daß die Sprachgeschichte um den Terminus "Diskurs" nicht mehr herumkommt. Denn wir haben keinen anderen Terminus, der ausdrückt, was "Diskurs" bzw. "Diskursgeschichte" im Kontext der historischen Semantik ausdrückt: nämlich den Versuch, Möglichkeiten zur linguistischen Beschreibung und Untersuchung des Wandels ganzer semantischer Netze und impliziter, tiefensemantischer Phänomene zu erkunden, die von der traditionellen Bedeutungsgeschichte meist vernachlässigt wurden. Will man auf den mit dem Terminus "Diskurs" verbundenen Erkenntniszuwachs nicht verzichten, so muß man sich auch von seiten der Linguistik ernsthaft mit diesem Begriff und den außerhalb dieses Faches (etwa in der Geschichtswissenschaft und der politischen Sprachanalyse) schon seit längerem zu beobachtenden Ansätzen einer Diskursgeschichte auseinandersetzen. /

8

Daß mit einem solchen sprachgeschichtlichen Neuansatz Erkenntnisgewinn erzielt werden kann, zeigen unseres Erachtens die in diesem Band versammelten Beiträge, die sich darum bemühen, Sprachgeschichte und historische Semantik auf Diskursgeschichte zu beziehen. Dabei handelt es sich überwiegend um die ausgearbeiteten Fassungen von Referaten, die im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft "Begriffsgeschichte / Diskursgeschichte" bei der Jahrestagung 1993 der "Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft" in Jena gehalten worden sind. Die Einladung zu dieser Arbeitsgemeinschaft und dann zur Mitarbeit an diesem Band fand ein erfreuliches Interesse; ihr folgten Kolleginnen und Kollegen aus der Sprach- und der Literaturwissenschaft der Fächer Germanistik und Romanistik. Wir danken allen Autorinnen und Autoren für die Mitarbeit an diesem Band.

Die Beiträge ließen sich verhältnismäßig zwanglos unter drei verschiedene Rubriken bringen. Der erste Abschnitt, "Zur Methodik der Diskursgeschichte", enthält Beiträge, in denen Probleme der Methode und Gegenstandbestimmung einer linguistischen Diskursgeschichte aufgeworfen und erörtert werden. Dort ist auch eine Begriffsbestimmung von "Diskurs" zu finden. Vier Beiträge dieses Bandes handeln über "Deutsche Zeitgeschichte als Diskursgeschichte", drei Beiträge von Begriffs- und von Diskursgeschichte im Zeitalter der Französischen Revolution ("Diskurse im europäischen Umbruch"). Für drei weitere Beiträge war eine sie verbindende Thematik nicht zu finden; daher hat der Titel unseres vierten Abschnitts die stilistische Gestalt einer *enumeratio chaotica*.

Unsere Hoffnung ist es, daß dieser Band etwas dazu beiträgt, Grundgedanken der diskursgeschichtlichen Begriffsgeschichte in der Linguistik und den Philologien zu verbreiten und zugleich die Fruchtbarkeit diskursgeschichtlicher Semantik zu erweisen.

Dietrich Busse
Fritz Hermanns
Wolfgang Teubert